

Arthur Ponsonby

LÜGEN

IN

KRIEGS-

ZEITEN

WESTEND

Kritische Betrachtungen

**Aktuelle Neuauflage des Klassikers
zur Kriegspropaganda**

WESTEND

Arthur Ponsonby

**Lügen in
Kriegszeiten**

Kritische Betrachtungen

WESTEND

Arthur Ponsonby (1871-1946) war britischer Staatsbeamter, Politiker, Schriftsteller und Pazifist. Nachdem er 1908 zunächst als Mitglied der »Liberal Party« in das Unterhaus einzog, gründete er 1914 die »Union of Democratic Control« (UDC). Ziel dieser Vereinigung war es, auf eine verantwortungsvollere Außenpolitik zu drängen und sich gegen den militärischen Einfluss auf Regierungen einzusetzen. Von 1934 bis 1937 war Ponsonby zudem Vorsitzender der »War Resisters International«, einem 1921 gegründeten, weltweit agierenden Netzwerk von Antimilitaristen.

German Translation copyright © 2022 by Westend Verlag GmbH
Die Originalausgabe erschien 1928 unter dem Titel »Falsehood in War-Time: Containing an Assortment of Lies Circulated Throughout the Nations During the Great War« bei Garland Publishing Company, London.
Aus dem Englischen von Lena Grundrum und Charlyne Huckins.

Mehr über unsere Autor:innen und Bücher:
www.westendverlag.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN: 978-3-86489-387-2

Neuausgabe 2022

© Westend Verlag GmbH, Frankfurt / Main 2022

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Umschlaggestaltung: Johannes Bröckers

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

»Eine Lüge wird niemals alt.«

– Sophokles

»Wenn ein Krieg erklärt wird, ist die Wahrheit das erste Opfer.«

»Kommt der Krieg ins Land. Gibt Lügen wie Sand.«

»Sie werden feststellen, dass Kriege durch eine Klasse von Argumenten unterstützt wird, die die Menschen nach dem Krieg als Argumente ansehen, auf die sie hätten hören sollen.«

– John Bright

»In der Arena der internationalen Rivalität und des Konflikts haben die Menschen den Patriotismus als unverzichtbare Tugend der Staatsmänner über die Wahrhaftigkeit gestellt.«

– Stanley Baldwin

»Es ist einfacher, mit Lügen Geld zu verdienen als mit der Wahrheit. Die Wahrheit hat nur eine Kraft: Sie kann Seelen entzünden. Aber schließlich ist eine Seele eine größere Kraft als eine Menschenmenge.«

– G. Lowes Dickinson

»Und als der Krieg kam, erzählten wir der Jugend, die uns aus ihm herausholen musste, Lügenmärchen darüber, was er wirklich ist und zu welchen Kleeblättern er führt.«

– J. M. Barrie

Inhalt

Die zehn Prinzipien der Kriegspropaganda	9
Einleitung	II
1. Das Bündnis mit Frankreich	26
2. Serbien und die Ermordung des Erzherzogs	37
3. Der Einmarsch in Belgien als Ursache des Ersten Weltkriegs	43
4. Deutschlands Alleinschuld am Krieg	50
5. Der Durchmarsch russischer Truppen durch Großbritannien	55
6. Die verstümmelte Krankenschwester	58
7. Der verbrecherische Kaiser	61
8. Der belgische Säugling ohne Hände	67
9. Das Altarbild aus Löwen	72
10. Die verächtliche kleine Armee	73
11. Deutschland über alles	77
12. Das Baby von Courbeck Loo	79
13. Der gekreuzigte Kanadier	80
14. Die Erschießung des Französlings	83
15. Die Briefmarkensammlung vom kleinen Alf	86
16. Der tätowierte Mann	87

17. Die Leichenfabrik	90
18. Der Brief des Bischofs von Sansibar	101
19. Der deutsche U-Boot-Skandal	103
20. Konstantinopel	106
21. Die »Lusitania«	108
22. Bericht über ein abgebrochenes Treffen	113
23. Gräuelgeschichten	115
24. Fake-Fotos	122
25. Die Fälschung von amtlichen Dokumenten	127
26. Heuchlerische Empörung	132
27. Andere Lügen	138
28. Die Produktion von Nachrichten	147
29. Kriegsziele	148
30. Ausländische Lügen	153
(a) Deutschland	153
(b) Frankreich	161
(c) Die Vereinigten Staaten.	164
(d) Italien	170
Nachbemerkung	175

Die zehn Prinzipien der Kriegspropaganda

Die Historikerin Anne Morelli hat die im Folgenden dargestellten Propagandatechniken analysiert und in zehn Punkten zusammengefasst. (Siehe: Anne Morelli: *Die Prinzipien der Kriegspropaganda*, 2004)

1. Wir wollen keinen Krieg
2. Das feindliche Lager trägt die alleinige Schuld am Krieg
3. Der Feind hat dämonische Züge
4. Wir kämpfen für eine gute Sache und nicht für eigennützige Ziele
5. Der Feind begeht mit Absicht Grausamkeiten.
Wenn uns Fehler unterlaufen, dann nur versehentlich
6. Der Feind verwendet unerlaubte Waffen
7. Unsere Verluste sind gering, die des Gegners aber enorm
8. Unsere Sache wird von Künstlern und Intellektuellen unterstützt
9. Unsere Mission ist heilig
10. Wer unsere Berichterstattung in Zweifel zieht, ist ein Verräter

Einleitung

Das Ziel dieses Bandes ist es weder, neue Vorwürfe gegen Behörden oder Einzelperson zu erheben, noch eine Nation mehr als eine andere der Täuschung zu bezichtigen.

Unwahrheiten sind eine anerkannte und extrem nützliche Waffe bei der Kriegsführung und jedes Land setzt sie bewusst ein, um die eigene Bevölkerung zu täuschen, Neutrale anzuziehen und den Feind in die Irre zu führen. Die unwissenden und unschuldigen Massen in jedem Land sind sich zu der Zeit nicht bewusst, dass sie getäuscht werden, und wenn alles vorbei ist, werden die Unwahrheiten nur vereinzelt erkannt und aufgedeckt. Da alles in der Vergangenheit liegt und die Geschichten und Stellungnahmen den gewünschten Effekt bereits erzielt haben, macht sich niemand die Mühe, die Fakten zu untersuchen und die Wahrheit offenzulegen.

Wie wir alle wissen, wird nicht nur in Kriegszeiten gelogen. Der Mensch, so wurde gesagt, ist kein »wahrheitsliebendes Tier«, doch ist seine Gewohnheit zu lügen nicht annähernd so außergewöhnlich wie seine erstaunliche Bereitschaft zu glauben. Tatsächlich ist es die menschliche Leichtgläubigkeit, die Lügen aufblühen lässt. Doch in Kriegszeiten wird die maßgebliche Organisation der Lüge nicht ausreichend anerkannt. Die Täuschung ganzer Völker ist keine Angelegenheit, die auf die leichte Schulter genommen werden kann.

Daher kann im Zeitraum des sogenannten Friedens eine Warnung, die die Menschen in aller Ruhe prüfen können, nützlich sein, dass die Behörden jedes Landes zu dieser Methode greifen, sogar greifen müssen, um sich erstens selbst zu rechtfertigen, indem sie den Feind als reinen Verbrecher darstellen, und um zweitens die Leidenschaft des Volkes hinlänglich zu entfachen, um Rekruten für die Fortsetzung des Kampfes zu gewinnen. Sie können es sich nicht leisten, die Wahrheit

zu sagen. In manchen Fällen muss sogar zugegeben werden, dass sie zu dem Zeitpunkt nicht einmal wissen, was die Wahrheit ist.

Der psychologische Faktor im Krieg ist genauso wichtig wie der militärische Faktor. Die Moral der Zivilisten muss, genau wie die der Soldaten, aufrechterhalten werden. Die Kriegsämter, Marine- und Luftfahrtministerien kümmern sich um die militärische Seite. Für die psychologische Seite müssen Abteilungen gebildet werden. Die Menschen dürfen unter keinen Umständen ihren Mut verlieren; daher müssen Siege überhöht und Niederlagen, falls nicht vertuscht, um jeden Preis heruntergespielt werden, und Empörung, Entsetzen und Hass müssen durch »Propaganda« gewissenhaft und fortlaufend in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht werden.

Wie Mr. Bonar Law in seinem Interview mit der *United Press of America* in Bezug auf Patriotismus sagte: »Es ist gut, wenn es durch deutsche Schrecklichkeit ordentlich aufgerührt wird« und eine Art allgemeine Bestätigung der Gräueltaten wird durch vage Formulierungen gegeben, die der Verantwortung für die Glaubwürdigkeit jeder einzelnen Geschichte ausweichen, wie als Mr. Asquith sagte: »Wir werden diese schreckliche Geschichte von kalkulierter Grausamkeit und Verbrechen nicht vergessen.« (House of Commons, 27. April 1915)

Der Einsatz der Waffe der Unwahrheiten ist in einem Land, in dem die Wehrpflicht nicht im Gesetz verankert ist, notwendiger als in Ländern, in denen alle Männer der Nation automatisch in die Armee, die Marine oder die Luftwaffe eingezogen werden. Die Öffentlichkeit kann durch trügerische Scheinideale emotional aufgewühlt werden. Eine Art kollektive Hysterie verbreitet und steigert sich, bis sie schließlich die Überhand über nüchterne Menschen und seriöse Zeitungen gewinnt.

Mit einer Warnung vor Augen ist die Allgemeinheit vielleicht eher auf der Hut, wenn die Kriegswolke das nächste Mal am Horizont erscheint, und weniger geneigt, die Gerüchte, Erklärungen und Behauptungen, die für ihren Konsum verbreitet werden, als Wahrheit zu akzeptieren. Sie sollte sich bewusst machen, dass eine Regierung, die sich dazu entschieden hat, sich auf die gefährliche und schreckliche Unternehmung des Krieges einzulassen, von vornherein eine einseitige Argumentation zur Rechtfertigung ihres Handelns vorlegen muss

und es sich nicht leisten kann, dem Volk, gegen das sie zu kämpfen beschlossen hat, in irgendeinem Punkt auch nur das geringste Maß an Recht oder Vernunft zuzugestehen. Tatsachen müssen verdreht, wichtige Sachverhalte verheimlicht und ein Bild muss präsentiert werden, das die unwissenden Menschen durch seine grobe Färbung davon überzeugt, dass ihre Regierung schuldlos, ihre Gründe rechtmäßig und die unbestreitbare Bosheit des Feindes zweifellos bewiesen ist. Ein kurzer Moment des Nachdenkens würde jede vernünftige Person davon überzeugen, dass solch eine offensichtliche Einseitigkeit nicht der Wahrheit entsprechen kann. Aber ein kurzes Nachdenken ist nicht erlaubt; Lügen werden mit großer Schnelligkeit verbreitet. Die gedankenlose Masse nimmt sie an und ihre Aufregung beeinflusst das Übrige. Die Menge an Unsinn und Schwindel, die in Kriegszeiten in allen Ländern unter dem Namen des Patriotismus verbreitet wird, reicht aus, um anständige Menschen erröten zu lassen, wenn sie nachträglich ihre Illusionen verlieren.

Die feierlichen Beteuerungen der Monarchen und führenden Staatsmänner jeder Nation, sie wollten keinen Krieg, müssen von vorneherein mit den Erklärungen von Menschen auf eine Stufe gestellt werden, die Petroleum in dem Wissen in ein Haus schütten, dass sie ständig Streichhölzern entzünden, und trotzdem behaupten, sie wollten keinen Großbrand verursachen. Dieser Form der Selbsttäuschung, die die Täuschung anderer einschließt, ist von Grund auf unehrlich.

Da Krieg eine anerkannte Maßnahme ist, auf die zurückgegriffen wird, wenn Regierungen miteinander in Konflikt geraten, sind die Menschen mehr oder weniger darauf vorbereitet. Sie machen sich bereitwillig etwas vor, um ihre eigenen Handlungen zu rechtfertigen. Sie sind begierig darauf, eine Ausrede zu finden, um ihren Patriotismus zur Schau zu stellen, oder bereit, die Gelegenheit für die Aufregung und ein neues Leben voller Abenteuer zu ergreifen, die der Krieg ihnen bietet. Es gibt also eine Art der nationalen Übereinstimmung, jeder rückt vor und der Einzelne nimmt seinerseits das Lügen als patriotische Pflicht auf. Bei der niedrigen Moral, die in Kriegszeiten herrscht, wirkt eine solche Praxis fast unschuldig. Seine Bemühungen sind manchmal ein wenig grob, aber er gibt sein Bestes, um dem gegebenen Vorbild zu folgen. Vertreter werden von den Obrigkeiten ein-

gesetzt und zur Propagandaarbeit animiert. Der Typus, der auf Rekrutierungsversammlungen bei der Verbreitung von Unwahrheiten in den Vordergrund trat, ist inzwischen gut bekannt. Das Schicksal, das zumindest einen der berühmtesten von ihnen in diesem Land ereilte, ist beispielhaft dafür, wie tief die öffentliche Meinung in einer Atmosphäre des Krieges sinken kann.

Mit Lauschern, Brieföffnern, Entzifferern, Telefonanzapfern, Spionen, einer Abhörabteilung, einer Fälschungsabteilung, einer Kriminalabteilung, einer Propagandaabteilung, einer Auskunftsabteilung, einer Zensurabteilung, einem Informationsministerium, einem Pressebüro et cetera waren die verschiedenen Regierungen sehr gut ausgerüstet, um ihre Völker »zu unterweisen«.

Die offizielle britische Propaganda-Agentur im Crewe House unter Lord Northcliffe war sehr erfolgreich. Ihre Methoden, insbesondere der Abwurf von Millionen von Flugblättern auf die deutsche Armee, übertrafen alle Unternehmungen des Feindes bei weitem. In *The Secrets of Crewe House* von Sir Campbell Stuart, K.B.E., werden die Methoden zu unserer Zufriedenheit und Zustimmung beschrieben. Die Erklärung, dass nur »wahrheitsgemäße Aussagen« verwendet wurden, wird zu oft wiederholt und stimmt nicht mit der Beschreibung der gefälschten Briefe und unechten Titel und Bucheinbände überein, die benutzt wurden. Aber natürlich wissen wir, dass solch schlaue Propagandisten genauso gut darin sind, im Nachhinein mit uns umzugehen wie zum gegebenen Zeitpunkt mit dem Feind. Bei der scheinbar aufrichtigen Beschreibung ihres Handelns wissen wir, dass wir nur einen Teil der Geschichte hören. Die Verbreiter unedlen Metalls wissen, wie sie sowohl für uns als auch den Feind die richtige Menge an Legierung verwenden.

In den vielen Würdigungen des Erfolgs unserer Propaganda durch deutsche Generäle und die deutsche Presse gibt es keine Beweise dafür, dass unsere Aussagen immer streng der Wahrheit entsprachen. Um eine wiederzugeben: Der General der sechsten deutschen Armee, Oskar von Hutier, verschickte eine Nachricht, die den folgenden Auszug enthält: »Die Methode von Northcliffe an der Front besteht darin, durch Flieger eine ständig steigende Zahl von Flugblättern und -schriften zu verbreiten; die Briefe deutscher Gefangener werden auf abscheulichste Art und Weise gefälscht; es werden Traktate und Pamphlete erdacht,

unter denen die Namen deutscher Dichter, Schriftsteller und Staatsmänner gefälscht werden oder die den Anschein erwecken, in Deutschland gedruckt worden zu sein, und beispielsweise den Titel der Reclam-Reihe tragen, obwohl sie tatsächlich von der Northcliffe Presse kommen, die Tag und Nacht für diesen Zweck arbeitet. Sein Gedanke und Ziel ist, dass die Fälschungen, so offensichtlich sie für den, der nachdenkt, auch sein mögen, einen Zweifel bei denen wecken, die nicht für sich selbst denken, und sei es nur für einen Augenblick, und dass ihr Vertrauen in ihre Führer, in ihre eigene Stärke und in die unerschöpflichen Mittel Deutschlands erschüttert wird.«

Zunächst gründete sich die Propaganda auf den Treibsand des Mythos von der Alleinverantwortung Deutschlands. Später wurde sie durch die Unfähigkeit unserer Staatsmänner, unsere Ziele zu erklären, leicht durcheinandergebracht und gegen Ende durch Beschreibungen des großartigen, angemessenen und gerechten Friedens verstärkt, der »auf dauerhaften Fundamenten errichtet« werden sollte. Dies erwies sich leider als die größte Lüge von allen.

Im nüchternen Rückblick können wir die verhängnisvollen Auswirkungen des Giftes der Unwahrheit, ob offiziell, semioffiziell oder privat hervorgebracht, besser einschätzen. Es ist zu Recht gesagt worden, dass die Injektion des Gifts des Hasses in den Verstand der Menschen mithilfe der Unwahrheit in Kriegszeiten ein größeres Übel darstellt als der tatsächliche Verlust von Leben. Die Verunreinigung der menschlichen Seele ist schlimmer als die Zerstörung des menschlichen Körpers. Eine tiefere Erkenntnis davon ist unerlässlich.

Ein weiterer Effekt des ständigen Auftauchens falscher und verzerrter Aussagen und der Aufnahme der Lügenatmosphäre ist, dass Taten von echter Tapferkeit, Heldenmut und körperlicher Ausdauer und echte Fälle von unabwendbarer Folter und Leid verunreinigt und entweiht werden; die wunderbare Kameradschaft des Schlachtfeldes wird geradezu beschmutzt. Lügende Zungen können nicht von Opfertaten sprechen, um deren Schönheit oder Wert zu zeigen. Das Lob der Regierung und der Presse für Heldentaten ist also immer trügerisch, vor allem, wenn es von billiger und geschmackloser Rührseligkeit begleitet wird, wie es bei Letzterer für gewöhnlich der Fall ist. Daher wünscht man sich instinktiv, dass die wahren Helden unerkannt bleiben, damit ihre Ver-